



Veröffentlichung der „Daija“: Ida Dehmels autobiographischer Roman liegt endlich vor

Die GEDOK freut sich außerordentlich über das Erscheinen der „Daija“: Ida Dehmels autobiographischen Roman, an dem sie bis kurz vor ihrem Tod 1942 gearbeitet hat, und der über 80 Jahre auf die Publikation warten musste!

Im August 2025 ist er nun als Band 20 der Buchreihe des Arbeitskreises Jüdisches Bingen erschienen. Den Herausgebern Hans-Joachim Hoffmann und François Van Menxel, die bereits die Familienkorrespondenz zur Publikation brachten („Ihr Leben war bis zum Rand erfüllt“, Tectum-Verlag, Baden-Baden 2024), ist es zu danken, dass Ida Dehmel nun endlich auch als Autorin entdeckt werden kann. Begonnen hatte sie die Urschrift bereits zu Lebzeiten Richard Dehmels, vollendet hat sie die zweite und letzte Fassung erst 1942 nach umfangreicher Überarbeitung und literarischer Gestaltung. Im vorliegenden Band werden Urschrift und letzte Fassung einander gegenübergestellt, hinzu kommen Kommentare und Informationen zur biographischen Einordnung.

Die Fachbeirätin für Literatur im Vorstand der GEDOK e.V., Dr. Patricia Falkenburg, durfte zur feierlichen Buchpremiere in Bingen, die Glückwünsche des Verbandes überbringen und merkt an: „Es ist ein außerordentliches Glück, dass dieses wichtige Zeitzeugnis nun öffentlich zugänglich ist und der Künstlerinnen-Verband GEDOK seine Gründerin endlich auch als eigenständige Künstlerin und begabte Schriftstellerin entdecken kann. Allzu lange sind ihre künstlerischen Begabungen nicht erkannt und gebührend gewürdigt worden. Zahlreiche künstlerische Begabungen möchte ich meinen, nachdem ich ihren in die Fiktion gewendeten Lebensbericht gelesen habe: Musik, Literatur, angewandte Kunst – in all diesen Bereichen hatte sie der Welt ihr Können zu bieten und forderte doch in (über)großer Bescheidenheit nie die Beachtung ihrer künstlerischen Arbeit. Auch in der GEDOK kannten wir sie, unsere Gründerin, bislang ausschließlich als großzügige Mäzenin und Kunstförderin.“

1926, also vor 99 Jahren gründete Ida Dehmel den GEDOK-Verband mit dem



erklärten Ziel die Kunst von Frauen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und zu fördern, weit über die bis dahin realisierten Bestrebungen der Vorläuferverbände hinaus: „weitherzig“ wie sie das selbst nannte. Dieser Weitherzigkeit verdanken wir eine Gemeinschaft, in der sich kunstschaftende Frauen aller Disziplinen – bildende und angewandte Kunst, Musik, Literatur und nicht zu vergessen die darstellende Kunst – überregional begegnen und gemeinsam Neues entstehen lassen können. Als Verband stehen wir in der Tradition Ida Dehmels und hoffen ihre Impulse fortzuführen in unser nächstes Jahrhundert.

Erhältlich ist das sehr lesenswerte und spannende Buch im Buchhandel und über den Arbeitskreis Jüdisches Bingen: info@hj-gundlach.de

Ida Dehmel: Daija. Ein biographischer Roman aus Bingen. Textausgaben und Studien. Hrsg. Hans-Joachim Hoffmann und Dr. François Van Menxel; Arbeitskreis Jüdisches Bingen Band 20, Bingen 2025; 360 Seiten, 20,- €; ISBN 978-3-945676-95-0

